

## ehem. Spital

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/162060456818/>

ID: 162060456818    Datum: 07.02.2012    Datenbestand:    Bauforschung

### Objektdaten

<b>Straße:</b>	Marktstätte
<b>Hausnummer:</b>	4
<b>Postleitzahl:</b>	78642
<b>Stadt-Teilort:</b>	Konstanz
<b>Regierungsbezirk:</b>	Freiburg
<b>Kreis:</b>	Konstanz (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Konstanz
<b>Wohnplatz:</b>	Konstanz
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8335043012
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßenname:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine

### Lage des Wohnplatzes



### Fotos

— keine

### Objektbeziehungen

— keine

### Umbauzuordnung

— keine

### Bauphasen

#### Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das östliche Dachwerk datiert um 1398, das westliche um 1414. (d)

**1. Bauphase:** Errichtung des Dachwerks. (d)  
(1398 - 1414)

## Betroffene Gebäudeteile:




- Dachgeschoss(e)

 **Besitzer**

keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

- Dendrochronologische Untersuchung

 **Beschreibung**

**Umgebung, Lage:** keine Angaben

**Lagedetail:**

- Siedlung
- Stadt

**Bauwerkstyp:** keine Angaben

**Baukörper/Objektform  
(Kurzbeschreibung):** keine Angaben

**Innerer Aufbau/Grundriss/  
Zonierung:** keine Angaben

**Vorgefundener Zustand (z.B.  
Schäden, Vorzustand):** keine Angaben

**Bestand/Ausstattung:** keine Angaben

 **Konstruktionen**

**Konstruktionsdetail:** keine Angaben

**Konstruktion/Material:**

Auf dem Gebäude befinden sich zwei unterschiedliche Dachkonstruktionen.

Östliches Dachwerk: "Gebrochene" Pultdachform mit dreifach stehendem Stuhlgerüst im 1. Dachstock und einem zweifach stehenden Stuhl im 2. Dachstock. Die Anordnung der Stuhlgerüste erfolgt in drei inneren und zwei äußeren Querachsen; die östliche Giebelachse in Verbindung mit dem massiven Giebel, während die westliche Achse leer ist. Alle Gebinde besaßen bzw. besitzen einen Dachbalken, mit denen die Sparren verzapft und verblattet waren. Zu den Gebinden zählen hinterblattete Kehlbalcken. Sie bildeten die Zugbalken für die rückwärtigen Sparren. Im 2. Dachstock waren nur Binderkehlbalcken verbaut.

Der dendrochronologischen Untersuchung zufolge wurde das Dachwerk in den Jahren um 1398 (d) abgezimmert.

Westliches Dachwerk: Als rudimentärer Rest sind hier nur noch einige Rofen und eine stark veränderte Stuhllängsachse erhalten. Die Rofen liegen auf einer Art Kniestock. Auf der Mauerkrone lagern keine Deckenbalken. Der dendrochronologischen Untersuchung von 3 Rofen zufolge stammte das bauzeitliche Dach aus den Jahren um 1414 (d).